



## Fachcurriculum

# Kunst

FB I

Inhaltsfelder 5 (analog zum Kerncurriculum)	Besonderheiten auf einem Blick	Leistungsnachweise
<p><b>Selbstdarstellung und Selbstvergewisserung (Malerei)</b> Ausdrucksqualitäten farbigen Gestaltens</p> <p><b>Dingphantasien zwischen Chaos und Ordnung (Grafik)</b> Ausdrucksqualitäten zeichnerischen und grafischen Gestaltens</p> <p><b>Dreidimensionle Objekte (Plastik / Skulptur)</b> Ausdrucksqualitäten plastischen Gestaltens</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Museumsbesuch zu Themenschwerpunkten.</li> <li>• Die zu den jeweiligen Unterrichtsschwerpunkten genannten Grundbegriffe / Fachbegriffe sollen entsprechend verwendet werden.</li> <li>• Praktische Aufgabenstellungen entsprechen den Vorstellungs- und Lebenswelten der Kinder.</li> <li>• Anknüpfend an die eigene praktische Arbeit werden Bildbeispiele aus der Kunstgeschichte betrachtet und beschrieben.</li> <li>• Bildbeschreibung I / Grundlagen der Bildbeschreibung (vgl. Methodencurriculum)</li> <li>• Die Reihenfolge der Inhaltsfelder ist nicht festgelegt und kann auch kombiniert werden.</li> <li>• Überfachliche Kompetenzen sind zu fördern; die Angaben sind lediglich als Vorschläge zu verstehen.</li> <li>• Fächerübergreifende Kooperationen zu einzelnen Themen sind möglich.</li> <li>• Aufgaben im praktischen und theoretischen Anwendungsbereich (z.B. Bildbeschreibung und Bildproduktion unter Einbeziehung der Fachbegriffe)</li> <li>• Heftführung (evt. Ordner) zur Sicherung und Übung der Unterrichtsinhalte, sowie Erprobung individueller Gestaltungsmöglichkeiten (vgl. Struktur und Organisation / Methodencurriculum)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung praktischer Übungen und Arbeiten</li> <li>• Ggf. theoretische und / oder praktische Überprüfungen erarbeiteter Unterrichtsinhalte</li> <li>• Heftführung</li> </ul>

	Kompetenzbereich	Standard (Fachkompetenz) Die Schülerinnen und Schüler können ...	Inhaltsbezogene Kompetenz ... , indem sie konkret ... (siehe Lehrplan G9)	Überprüfung des Kompetenzerwerbs Arbeitsformen und Lernwege	Überfachliche Kompetenzen und Anmerkungen
<b>1</b>	<b>Sehen, Wahrnehmen und Erfahren</b>				
1	Bilder, Dinge und Situationen aktiv betrachten	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich auf einen Betrachtungsgegenstand konzentrieren, willkürlich und bewusst wahrnehmen</li> <li>in der Betrachtung Eindrücke sammeln und sinnvoll ordnen</li> <li>Auswahlentscheidungen begründen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich mit Bildern/ Kunstwerken, eigenen oder fremden, befassen und versuchen, ihre Eindrücke zu äußern, strukturieren und begründen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bildbeschreibung im Unterricht oder beim Museumsbesuch</li> <li>auf eigene Arbeiten anwenden</li> <li>Vertiefung der gelernten Aspekte durch Wiederholung an weiteren Werkbeispielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Personale Kompetenz</b> sich situationsangemessen zu verhalten (z.B. im Museum)</li> <li><b>Kommunikative Kompetenz</b> fremde Standpunkte wahrnehmen</li> <li><b>Soziale Kompetenz</b> Respektieren von Meinungen und Werken der Mitschüler</li> </ul>
2	für sinnliche Erfahrungen Worte finden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eindrücke schildern</li> <li>Gesehenes beschreiben,</li> <li>einzelne Fachbegriffe sachangemessen verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Eindrücke des Gesehenen äußern und ihre Wahrnehmung schildern</li> </ul>		
3	visuelle Erlebnisse zum Ausdruck bringen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesehenes bildnerisch nachvollziehen</li> <li>Gesehenes teilselbstständig in andere ästhetische Äußerungsformen übersetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kunstwerke der Kunstepochen ab 15. Jh. (Kinder- und Familienbilder) als Ausgangspunkt und Anregung für ihre eigene Arbeit sehen</li> </ul>		
<b>2</b>	<b>Verstehen, Begreifen und Erklären</b>				
1	Formalästhetische Tatbestände beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>die grundsätzlichen Strukturen einer Bildordnung erkennen</li> <li>in entwickelten Ansätzen Farbwirkung, Körper- und Raumbezüge erkennen und benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>das Bild in einer sinnvollen Reihenfolge beschreiben (z.B. Vordergrund / Mittelgrund / Hintergrund / Horizont / vom Wesentlichen zum Detail <u>folgende Grundbegriffe der bildnerischen Mittel benennen:</u></li> <li><b>Farbe:</b> Primär-, Sekundär-, Tertiärfarben anhand der Farbenlehre (Farbkreis) nach J. Itten</li> <li><b>Kontraste:</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Werkbeschreibung und Wirkung der bildnerischen Mittel von Kunstwerken mündlich oder schriftlich (im Plenum, in der Gruppe etc.) oder durch Skizzen / Zeichnungen, schriftliche Zusammenfassung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Personale Kompetenz</b> sich situationsangemessen zu verhalten (z. Bsp. beim UG, Praxisphase ...) die Arbeitsprozesse zu strukturieren und zu steuern</li> <li><b>Methodenkompetenz</b> verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung zu nutzen</li> </ul>

			<p>Komplementär-/ Hell-Dunkel- / Kalt-Warmkontrast,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Farbauftrag:</b> reinbunte- und getrübte Farben (Hell-/Dunkeltrübung bzw. Abdunkeln und Aufhellen mit Schwarz bzw. Weiß deckend und lasierendes Malen</li> <li>• <b>Form / Zeichnung:</b> Umrisslinie/Konturlinie, Binnenlinie, Texturen, Muster, Fläche</li> <li>• <b>Komposition:</b> Größenunterschied, Figur – Grund, Überdeckung, Anordnungen z.B. Ballung – Streuung, Staffelung</li> <li>• <b>Plastik/Skulptur</b> Konstruieren, Wegnehmen und Hinzufügen, Oberfläche gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion der eigenen Arbeiten unter Berücksichtigung der bildnerischen Mittel mündlich oder schriftlich</li> </ul>	<p>Informationen zu beschaffen, zu bearbeiten, aufzubewahren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sozialkompetenz</b> ein gemeinsames Arbeitsvorhaben in Kooperation mit den Teampartnern erfolgreich ausführen</li> <li>• <b>Kommunikative Kompetenz</b> eine eigene Meinung gegenüber einem Sachverhalt zu entwickeln und zu begründen</li> </ul>
2	Gestaltungszusammenhänge in ihren Sinnbezügen erkennen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in altersgerechter Form Strategien der Bilddeutung erfinden oder anwenden</li> <li>• Bilder zu Bildern in Beziehung setzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Inhalt des Bildes erkennen und verstehen</li> <li>• Bilder vergleichen und Unterschiede wahrnehmen</li> </ul>		
3	Wirkungen ästhetischer Tatbestände erkennen, benennen und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirkung betrachteter Bildgegenstände bewusst zulassen, Anregungen beschreiben</li> <li>• Ergebnisse des Beobachtens, des sinnlichen Erlebens und des eigenen Reagierens in geeigneter Weise darstellen</li> <li>• grundsätzliche Wirkungsabsichten erkennen und selbstständig formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildnerische Mittel und ihre Wirkungen als Voraussetzung für den Inhalt des Bildes erkennen (Bsp. Wie wirken Kontrastfarben, wie wird Tiefe erzeugt? ...)</li> <li>• einen Deutungsansatz des Bildes formulieren, Kunstwerke in ihrem historischen Kontext wahrnehmen</li> <li>• Kunstwerke und Künstler in</li> </ul>		

4	bildnerische Arbeitsprozesse und ihre Ergebnisse beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Gestaltete an gewählten oder gegebenen Zielsetzungen messen</li> <li>• eigene Gestaltungsergebnisse als subjektiv bestimmt erkennen und im Vergleich bewerten</li> <li>• eigene Bilder angemessen präsentieren</li> <li>• Anregungen anderer aufnehmen und für die eigene Arbeit sinnvoll nutzen</li> </ul>	<p>Form von Steckbriefen vorstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Werke präsentieren und mit Feedback umgehen lernen</li> </ul>		
<b>3 Gestalten, Planen und Handeln</b>					
1	eigene bildnerische Gestaltungsvorstellungen entwickeln und verwirklichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen und Darstellungsmöglichkeiten zu bildnerischen Aufgabenstellungen finden und umsetzen</li> <li>• bildnerische Lösungen für offene Aufgaben unter Anleitung erfinden, entwerfen und umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen und Darstellungsmöglichkeiten zu bildnerischen Aufgabenstellungen z.B. anhand eigener Erfahrungen / Wahrnehmungen ihrer eigenen Fantasie oder / und durch gezielte Recherche finden und in altersgemäßer Form umsetzen</li> <li>• <b>Im Bereich der Malerei:</b> Farben mischen, trüben und durch Farbkontraste Bilder gestalten (u.a. nach der Farbtheorie Ittens)</li> <li>• <b>Im Bereich der Grafik:</b> zeichnerisches und grafisches Gestalten (z. Bsp. Erfinden von Mustern und Strukturen, entwerfen von Materialstempeln) Flächenordnungsprinzipien anwenden (z.Bsp. Verdeckung, Überlagerung, Staffelung, Reihung anwenden) unterschiedliche Muster und Texturen erfinden</li> <li>• <b>Im Bereich der Plastik:</b> Plastische Körper/Gegenstände additiv/konstruktiv</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung in eigener praktischer Arbeit (EA / PA)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Werkstattkompetenz</b> wesentliche Arbeitstechniken zu beherrschen</li> <li>• <b>Sozialkompetenz</b> ein gemeinsames Arbeitsvorhaben in Kooperation mit den Teampartnern erfolgreich auszuführen</li> <li>• <b>Lernkompetenz</b> Arbeitsprozesse unter dem Gesichtspunkt des Zeitmanagements zu steuern</li> <li>• <b>Personale Kompetenz</b> selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu handeln die eigenen Arbeitsprozesse zu strukturieren und zu steuern</li> </ul>

			gestalten. Werkzeug und Werkmaterial entsprechend der Aufgabenstellungen gezielt anwenden		
2	bildnerische Techniken und Verfahren inhaltsorientiert und experimentell nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielorientiert zeichnen, malen und plastisch gestalten</li> <li>• Werkzeug und Material versuchsinteressiert und sinnvoll nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• praktische Aufgabenstellungen nach vorgegebenen oder eigenständig entwickelten Kriterien umsetzen</li> <li>• praktische Aufgabenstellung in Form einer Werkstattsituation umsetzen</li> <li>• mit eigenen Material-sammlungen arbeiten (z. Bsp. Spielzeug aus Müll)</li> </ul>		
<b>4</b>	<b>Sich orientieren, sich definieren und sich zeigen</b>				
1	das Umfeld der eigenen visuellen Kultur aufmerksam beobachten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Welt der eigenen Erfahrungen, den Alltag und in Ansätzen die Welt der Bilder selbstständig entdecken und in altersgemäßer Form darstellen</li> <li>• Fragen und Fragestellungen zu Bildern und zu Phänomenen der Wirklichkeit finden und in forschender Weise verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen zu Bildfindungen aus ihren alltäglichen Erfahrungen erproben, entwickeln und adäquat umsetzen</li> <li>• Themen aus dem eigenen Alltag umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrachtung und Vergleich von eigenen und fremden Werken in kleinen Gruppen und im Plenum</li> <li>• im praktischen Anwendungsbereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sozialkompetenz</b> kulturellen Unterschieden mit Unvoreingenommenheit, Wertschätzung und dem Willen zur Verständigung zu begegnen</li> <li>• <b>Personale Kompetenz</b> sich selbst und die eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen</li> <li>• <b>Kommunikative Kompetenz</b> Selbstkritik zu entwickeln und sich fremder Kritik zu stellen Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln</li> </ul>
2	Die Kulturgebundenheit Ästhetischer Äußerungsformen verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der eigenen und auch den fremden Kulturen bewusst begegnen</li> <li>• Offenheit und Toleranz gegenüber fremdartigen künstlerischen Äußerungen formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu Werken anderer Kulturen erkennen, benennen und nachvollziehen (z. Bsp. Masken)</li> </ul>		
3	einen persönlichen ästhetischen Ausdruckswillen entwickeln und reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrauen in die eigenen gestalterischen Fähigkeiten erwerben und diese in konkreten Situationen anwenden</li> <li>• Freude am selbstbestimmten Tun entwickeln, erfahren und mitteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre erlernten gestalterischen Fähigkeiten entsprechend der Aufgabenstellung nutzen</li> <li>• ihre Erfahrungen und Erlebnisse im eigenständigen Tun mitteilen</li> </ul>		

Inhaltsfelder 6 (analog zum Kerncurriculum)	Besonderheiten auf einem Blick	Leistungsnachweise
<p><b>Stimmung – Ausdruck - Phantasie (Malerei)</b> Differenzierung von Ausdrucksqualitäten farbigen Gestaltens.</p> <p><b>Darstellung von Gegenständen (Grafik)</b> Differenzieren von Ausdrucksqualitäten zeichnerischen und grafischen Gestaltens sowie grundlegende Formen der Raumdarstellung.</p> <p><b>Menschen – oder Tierfiguren (Plastik)</b> Differenzieren von Ausdrucksqualitäten plastischen Gestaltens.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Museumsbesuche und Unterrichtsgänge (z. Bsp. Rheinufer, Schulgarten ... ) zu Themenschwerpunkten.</li> <li>• Die zu den jeweiligen Unterrichtsschwerpunkten genannten Grundbegriffe / Fachbegriffe sollen entsprechend verwendet werden.</li> <li>• Praktische Aufgabenstellungen entsprechen den Vorstellungs- und Lebenswelten der Kinder.</li> <li>• Anknüpfend an die eigene praktische Arbeit werden Bildbeispiele aus der Kunstgeschichte betrachtet, beschrieben und in Grundzügen analysiert.</li> <li>• Bildbeschreibung II / Grundlagen der Bildbeschreibung (vgl. Methodencurriculum)</li> <li>• Die Reihenfolge der Inhaltsfelder ist nicht festgelegt und kann auch kombiniert werden.</li> <li>• Überfachliche Kompetenzen sind zu fördern; die Angaben sind lediglich als Vorschläge zu verstehen.</li> <li>• Fächerübergreifende Kooperationen zu einzelnen Themen sind möglich (z. Bsp. Biologie)</li> <li>• Aufgaben im praktischen und theoretischen Anwendungsbereich (z.Bsp. Bildbeschreibung und Bildproduktion unter Einbeziehung der Fachbegriffe)</li> <li>• Ordner/Heft zur Sicherung und Übung der Unterrichtsinhalte sowie Erprobung individueller Gestaltungsmöglichkeiten (vgl. Struktur und Organisation / Methodencurriculum)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung praktischer Übungen und Arbeiten</li> <li>• Ggf. theoretische und / oder praktische Überprüfungen erarbeiteter Unterrichtsinhalte</li> <li>• Ordner- oder Heftführung</li> </ul>

	Kompetenzbereich	Standard (Fachkompetenz) Die Schülerinnen und Schüler können ...	Inhaltsbezogene Kompetenz ... , indem sie konkret ... (siehe Lehrplan G9)	Überprüfung des Kompetenzerwerbs Arbeitsformen und Lernwege	Überfachliche Kompetenzen und Anmerkungen
<b>1 Sehen, Wahrnehmen und Erfahren</b>					
1	Bilder, Dinge und Situationen aktiv betrachten	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich auf einen Betrachtungsgegenstand konzentrieren, willkürlich und bewusst wahrnehmen,</li> <li>in der Betrachtung Eindrücke sammeln und sinnvoll ordnen,</li> <li>Auswahlentscheidungen begründen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sich mit Bildern/ Kunstwerken, eigenen oder fremden, befassen und versuchen, ihre Eindrücke zu äußern, strukturieren und begründen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bildbeschreibung im Unterricht oder beim Museumsbesuch</li> <li>und auf eigene Arbeiten anwenden</li> <li>Vertiefung der gelernten Aspekte durch Wiederholung an weiteren Werkbeispielen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Personale Kompetenz</b> sich situationsangemessen zu verhalten (z.B. im Museum)</li> <li><b>Kommunikative Kompetenz</b> fremde Standpunkte wahrzunehmen</li> <li><b>Soziale Kompetenz</b> Respektieren von Meinungen und Werken der Mitschüler</li> </ul>
2	für sinnliche Erfahrungen Worte finden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eindrücke schildern,</li> <li>Gesehenes beschreiben,</li> <li>einzelne Fachbegriffe sachangemessen verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ihre Eindrücke des Gesehenen äußern und ihre Wahrnehmung schildern</li> </ul>		
3	visuelle Erlebnisse zum Ausdruck bringen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesehenes bildnerisch nachvollziehen,</li> <li>Gesehenes teilselbstständig in andere ästhetische Äußerungsformen übersetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bilder oder Kunstwerke als Ausgangspunkt und Anregung für ihre eigene Arbeit sehen</li> </ul>		
<b>2 Verstehen, Begreifen und Erklären</b>					
1	Formalästhetische Tatbestände beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>die grundsätzlichen Strukturen einer Bildordnung erkennen</li> <li>in entwickelten Ansätzen Farbwirkung, Körper- und Raumbezüge erkennen und benennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bilder in einer sinnvollen Reihenfolge beschreiben (z.B. Vordergrund / Mittelgrund / Hintergrund, Horizont, vom Wesentlichen zum Detail) <u>folgende Grundbegriffe der bildnerischen Mittel benennen:</u></li> <li><b>Farbe:</b> Farbfamilien, Farbstimmungen, Ausdruck durch Farben, Abmischen von Farben, Nachbarfarben</li> <li><b>Grafik:</b> Proportionen, Konturen, Schraffuren, räumliche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Werkbeschreibung und anfängliche Analyse der bildnerischen Mittel von Kunstwerken mündlich oder schriftlich (im Plenum, in der Gruppe etc.)</li> <li>Reflexion der eigenen Arbeiten unter Berücksichtigung der bildnerischen Mittel mündlich oder schriftlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Personale Kompetenz</b> sich situationsangemessen zu verhalten (z. Bsp. beim UG, in der Praxisphase ...) die Arbeitsprozesse zu strukturieren und zu steuern</li> <li><b>Methodenkompetenz</b> verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung zu nutzen Informationen zu beschaffen, zu bearbeiten, aufzube-</li> </ul>

			<p>Strukturen, Verdichtung von Formen, Licht und Schatten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Plastik/Skulptur</b></li> </ul> <p>Vollplastik und Aufbauplastik, entwerfen, Konstruieren, Skelett und Masse, Proportionen und Volumen</p>		<p>wahren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sozialkompetenz</b> ein gemeinsames Arbeitsvorhaben in Kooperation mit den Teampartnern erfolgreich auszuführen</li> <li>• <b>Kommunikative Kompetenz</b> eine eigene Meinung gegenüber einem Sachverhalt zu entwickeln und zu begründen Beobachtungen angemessen mitzuteilen</li> </ul>
2	<p>Gestaltungszusammenhänge in ihren Sinnbezügen erkennen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in altersgerechter Form Strategien der Bilddeutung erfinden oder anwenden,</li> <li>• Bilder zu Bildern in Beziehung setzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Inhalt des Bildes erkennen und verstehen.</li> <li>• Bilder vergleichen und Unterschiede wahrnehmen</li> <li>• eigene und fremde Gestaltungsabsichten wahrnehmen</li> <li>• Gestaltungsverfahren identifizieren</li> </ul>		
3	<p>Wirkungen ästhetischer Tatbestände erkennen, benennen und bewerten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirkung betrachteter Bildgegenstände bewusst zulassen, Anregungen beschreiben</li> <li>• Ergebnisse des Beobachtens, des sinnlichen Erlebens und des eigenen Reagierens in geeigneter Weise darstellen,</li> <li>• grundsätzliche Wirkungsabsichten erkennen und selbstständig formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildnerische Mittel und ihre Wirkungen als Voraussetzung für den Inhalt des Bildes erkennen</li> <li>• eine Interpretation des Bildes formulieren,</li> <li>• Kunstwerke in ihrem historischen Kontext wahrnehmen und verstehen</li> <li>• Kunstwerke und Künstler in Form von Plakaten vorstellen</li> <li>• eigene Werke präsentieren</li> </ul>		

4	bildnerische Arbeitsprozesse und ihre Ergebnisse beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Gestaltete an gewählten oder gegebenen Zielsetzungen messen</li> <li>• eigene Gestaltungsergebnisse als subjektiv bestimmt erkennen und im Vergleich bewerten</li> <li>• eigene Bilder angemessen präsentieren</li> <li>• Anregungen anderer aufnehmen und für die eigene Arbeit sinnvoll nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine eigene praktische Arbeit an gewählten oder gegebenen Kriterien entsprechend anfertigen</li> <li>• ihre eigene praktische Arbeit im Vergleich zu Anderen einschätzen und beurteilen</li> <li>• ihre Arbeit präsentieren</li> </ul>		
<b>3 Gestalten, Planen und Handeln</b>					
1	eigene bildnerische Gestaltungsvorstellungen entwickeln und verwirklichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen und Darstellungsmöglichkeiten zu bildnerischen Aufgabenstellungen finden und umsetzen</li> <li>• bildnerische Lösungen für offen gestellte Aufgaben unter Anleitung erfinden, entwerfen und umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen und Darstellungsmöglichkeiten zu bildnerische Aufgabenstellungen z.B. anhand eigener Erfahrungen / Wahrnehmungen ihrer eigenen Fantasie oder / und durch gezielte Recherche finden und in altersgemäßer Form umsetzen.</li> <li>• unterschiedliche Funktionen von Farbe entsprechend einer Bildaussage anwenden</li> <li>• <b>Im Bereich der Malerei:</b> Nachbarfarben erkunden, Mischen, Farbdifferenzierungen herausarbeiten, mit Farbaufträgen experimentieren</li> <li>• <b>Im Bereich der Grafik:</b> durch zeichnerisches und grafisches Gestalten (z. Bsp. Tiere, Gegenstände ...) ihre Beobachtungen präzise festhalten</li> <li>• <b>Im Bereich der Plastik:</b> Plastische Körper als Aufbauplastik gestalten (z. Bsp. Pappmachè mit Drahtgerüst) , additive und substraktive Verfahren anwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung in eigener praktischer Arbeit (EA / PA)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Methodenkompetenz</b> verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung nutzen und auswählen</li> <li>• <b>Sozialkompetenz</b> ein gemeinsames Arbeitsvorhaben in Kooperation mit den Teampartnern erfolgreich ausführen, sich im Konflikt angemessen zu verhalten, sich in sozialen Interaktionen rücksichtsvoll und solidarisch zu verhalten</li> <li>• <b>Personale Kompetenz</b> selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu handeln, die eigenen Arbeitsprozesse zu strukturieren und zu steuern</li> <li>• <b>Lernkompetenz</b> Arbeitsprozesse unter dem Gesichtspunkt des Zeitmanagements zu</li> </ul>

			Werkzeug und Werkmaterial entsprechend der Aufgabenstellungen gezielt anwenden		steuern <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Werkstattkompetenz</b> wesentliche Arbeitstechniken zu beherrschen</li> </ul>
2	bildnerische Techniken und Verfahren inhaltsorientiert und experimentell nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielorientiert zeichnen, malen und plastisch gestalten</li> <li>• Werkzeug und Material, versuchsinteressiert und sinnvoll nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• praktische Aufgabenstellungen nach vorgegebenen oder eigenständig entwickelten Kriterien umsetzen</li> <li>• Arbeitsmaterialien in Hinblick auf die gestellte Aufgabe auswählen und einsetzen</li> </ul>		
<b>4</b>	<b>Sich orientieren, sich definieren und sich zeigen</b>				
1	das Umfeld der eigenen visuellen Kultur aufmerksam beobachten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Welt der eigenen Erfahrungen, den Alltag und in Ansätzen die Welt der Bilder selbstständig entdecken und in altersgemäßer Form darstellen</li> <li>• Fragen und Fragestellungen zu Bildern und zu Phänomenen der Wirklichkeit finden und in forschender Weise verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen zu Bildfindungen aus ihren alltäglichen Erfahrungen erproben, entwickeln und adäquat umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrachtung und Vergleich von eigenen und fremden Werken in kleinen Gruppen und im Plenum</li> <li>• im praktischen Anwendungsbereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sozialkompetenz</b> kulturellen Unterschiede mit Unvoreingenommenheit, Wertschätzung und dem Willen zur Verständigung zu begegnen</li> <li>• <b>Personale Kompetenz</b> sich selbst und die eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen</li> <li>• <b>Kommunikative Kompetenz</b> Selbstkritik zu entwickeln und sich fremder Kritik zu stellen Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln</li> </ul>
2	Die Kulturgebundenheit Ästhetischer Äußerungsformen verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der eigenen und auch den fremden Kulturen bewusst begegnen</li> <li>• Offenheit und Toleranz gegenüber fremdartigen künstlerischen Äußerungen formulieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu Werken anderer Kulturen erkennen, benennen und nachvollziehen (z. Bsp. Tierfiguren aus Ägypten)</li> </ul>		
3	einen persönlichen ästhetischen Ausdruckswillen entwickeln und reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrauen in die eigenen gestalterischen Fähigkeiten erwerben und diese in konkreten Situationen anwenden</li> <li>• Freude am selbstbestimmten Tun entwickeln, erfahren und mitteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre erlernten gestalterischen Fähigkeiten zweckmäßig einsetzen.</li> <li>• ihre Erfahrungen/Erlebnisse beim eigenständigen Tun mitteilen</li> </ul>		

Inhaltsfelder 7 (analog zum Kerncurriculum)	Besonderheiten auf einem Blick	Leistungsnachweise
<p><b>Dinge, Körper und Arrangement (Malerei)</b> Ausdrucksqualitäten farbigen Gestaltens in der Anwendung</p> <p><b>Menschliche Figur und das Porträt (Grafik)</b> Ausdrucksqualitäten zeichnerische Gestalten in der Anwendung</p> <p><b>Architekturphantasien (Modellbau)</b> Differenzieren von Ausdrucksqualitäten plastischen Gestaltens</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die zu den jeweiligen Unterrichtsschwerpunkten genannten Grundbegriffe / Fachbegriffe sollen entsprechend verwendet werden.</li> <li>• Praktische Aufgabenstellungen entsprechen den Vorstellungs- und Lebenswelten der Kinder.</li> <li>• Anknüpfend an die eigene praktische Arbeit, werden Bildbeispiele aus der Kunstgeschichte betrachtet, beschrieben und in Grundzügen analysiert.</li> <li>• Bildbeschreibung III (vgl. Methodencurriculum)</li> <li>• Die Reihenfolge der Inhaltsfelder ist nicht festgelegt und kann auch kombiniert werden.</li> <li>• Überfachliche Kompetenzen sind zu fördern; die Angaben sind lediglich als Vorschläge zu verstehen.</li> <li>• Evt. Museumsbesuch zu Themenschwerpunkten.</li> <li>• Fakultativ: Fächerübergreifende Kooperationen zu einzelnen Themen</li> <li>• Aufgaben im praktischen und theoretischen Anwendungsbereich (z.B. Bildbeschreibung, Analyse bildnerischer Mittel)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung praktischer Übungen und Arbeiten</li> <li>• Ggf. theoretische und / oder praktische Überprüfungen erarbeiteter Unterrichtsinhalte</li> <li>• Heft- oder Ordnerführung</li> </ul>

	Kompetenzbereich	Standard (Fachkompetenz) Die Schülerinnen und Schüler können ...	Inhaltsbezogene Kompetenz ... , indem sie konkret ... (siehe Lehrplan G9)	Überprüfung des Kompetenzerwerbs Arbeitsformen und Lernwege	Überfachliche Kompetenzen und Anmerkungen
<b>1</b>	<b>Sehen, Wahrnehmen und Erfahren</b>				
1	Bilder, Dinge und Situationen aktiv betrachten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich auf einen Betrachtungsgegenstand konzentrieren, willkürlich und bewusst wahrnehmen,</li> <li>• in der Betrachtung Eindrücke sammeln und sinnvoll ordnen und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit Bildern, eigenen oder fremden befassen, ihre Eindrücke äußern, strukturieren und begründen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildbeschreibung im Unterricht oder beim Museumsbesuch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Personale Kompetenz</b> sich situationsangemessen zu verhalten (z.B. im Museum)</li> <li>• <b>Kommunikative Kompetenz</b></li> </ul>

		bewerten, • Auswahlentscheidungen begründen und argumentativ absichern			fremde Standpunkte wahrnehmen
2	für sinnliche Erfahrungen Worte finden	• Eindrücke erlebnisorientiert schildern, Gesehenes sachorientiert und differenziert beschreiben • Erfahrungsqualitäten in der Begegnung mit Bildern und Dingen versprachlichen • Weiterentwicklung des Fachvokabulars	• ihre Eindrücke des Gesehenen strukturiert und unter Verwendung von Fachbegriffen schildern.		
3	visuelle Erlebnisse zum Ausdruck bringen	• Gesehenes bildnerisch nachvollziehen, • Gesehenes in andere ästhetische Äußerungsformen übersetzen	• Bilder oder Kunstwerke als Ausgangspunkt und Anregung für ihre eigene Arbeit sehen		
<b>2</b>	<b>Verstehen, Begreifen und Erklären</b>				
1	Formalästhetische Tatbestände beschreiben	• Bildordnungen in der Kunst erkennen und schlüssig erläutern • Körper- und Raumbezüge definieren	• Bilder in einer sinnvollen Reihenfolge beschreiben (z.B. Vordergrund / Mittelgrund / Hintergrund oder vom Wesentlichen zum Detail). <u>folgende Fachbegriffe der bildnerischen Mittel anwenden und nachvollziehen:</u> <b>Form und Körper unterscheiden:</b> z.B. Quadrat/Würfel, Rechteck/Quader, Dreieck/Pyramide, Kreis/Kugel, Zylinder, Kegel <b>Raum:</b> Innen- und Außenraum erkennen Zentralperspektive <b>Plastizität / Körperhaftigkeit durch:</b> Licht/Schatten (Binnenschatten/ Körperschatten und	• Werkbeschreibung und Analyse der bildnerischen Mittel von Kunstwerken (Fachbegriffe aus Jahrgangsstufe 5-7) mündlich und schriftlich, • evt. Werkbeschreibung und Analyse der bildnerischen Mittel (Fachbegriffe aus Jahrgangsstufe 5-7) beim Museumsbesuch z.B. durch Skizzen/Zeichnungen, schriftliche Zusammenfassung • Reflexion der eigenen Arbeiten unter	• <b>Personale Kompetenz</b> sich situationsangemessen zu verhalten (z.B. im Museum) die Arbeitsprozesse zu strukturieren und zu steuern • <b>Methodenkompetenz</b> verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung zu nutzen Informationen zu beschaffen, zu strukturieren, zu bearbeiten, aufzubewahren • <b>Sozialkompetenz</b> ein gemeinsames Arbeitsvorhaben in Kooperation mit den Teampartnern

			<p>Schlagschatten), Schraffuren, Oberflächenstruktur <b>Komposition:</b> Waagerechte, Senkrechte, Diagonale (fallend, steigend) <b>Proportionen:</b> menschliche Gesichts- und Körperproportionen und charakteristische Merkmale erkennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die alle bereits erlernten bildnerische Mittel aus Klasse 5 und 6 anwenden.</li> </ul>	<p>Berücksichtigung der bildnerischen Mittel (Fachbegriffe aus Jahrgangsstufe 5-7) mündlich oder schriftlich</p>	<p>erfolgreich auszuführen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikative Kompetenz</b> eine eigene Meinung gegenüber einem Sachverhalt zu entwickeln und zu begründen Beobachtungen angemessen mitteilen</li> </ul>
2	<p>Gestaltungszusammenhänge in ihren Sinnbezügen erkennen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutungen vorschlagen und begründen</li> <li>• Bilder zu Bildern vielfältig in Beziehung setzen</li> <li>• Methode der Bildanalyse in Teilaspekten als Untersuchungsverfahren nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Thematik des Bildes erkennen, verstehen und daraus Deutungsansätze formulieren</li> <li>• den Zusammenhang zwischen bildnerischen Mitteln und deren Wirkung erkennen, benennen und teilweise erklären.</li> <li>• Bilder vergleichen und Unterschiede benennen und in Ansätzen erklären.</li> </ul>		
3	<p>Wirkungen ästhetischer Tatbestände erkennen, benennen und bewerten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlebnisqualität differenziert zum Ausdruck bringen</li> <li>• Sinneseindrücke und Bildwirkungen bewusst erfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildnerische Mittel und ihre Wirkungen als Voraussetzung für den Inhalt des Bildes erkennen und benennen</li> <li>- Phantasiereise</li> <li>- innerer Monolog</li> <li>- Gedankenblasen</li> <li>- Standbilder</li> <li>• Kunstwerke in ihrem historischen Kontext verstehen und zuordnen.</li> <li>• eine Deutung des Bildes/ Kunstwerkes formulieren.</li> <li>• Bilder oder Kunstwerke zu den drei Bereichen als Präsentation (Plakat oder PP) oder Inspiration</li> </ul>		

			<p>strukturiert vorstellen. Mögliche Künstler: - Cezanne, Magritte, Fischli und Weiss - Da Vinci, Rodin - Bruegel, Kirchner, Tinguely, Calder, De Saint Phalle</p>		
4	<p>bildnerische Arbeitsprozesse und ihre Ergebnisse beurteilen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Gestaltete an gewählten oder gegebenen Zielsetzungen messen und bewerten</li> <li>• Präsentationsformen für Arbeitsergebnisse finden und anwenden</li> <li>• Anregungen anderer aufnehmen und für die eigene Arbeit sinnvoll nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine eigene praktische Arbeit anhand von Kriterien anfertigen.</li> <li>• ihre eigene praktische Arbeit im Vergleich zu Anderen einschätzen und beurteilen</li> <li>• ihre Arbeiten in angemessener Form zum Ausdruck bringen.</li> <li>• eine Reflexion schreiben.</li> <li>• sich von anderen Schülern und Künstlern inspirieren lassen.</li> </ul>		
<b>3</b>	<b>Gestalten, Planen und Handeln</b>				
1	<p>eigene bildnerische Gestaltungsvorstellungen entwickeln und verwirklichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• originelle Ideen und geeignete Darstellungsmöglichkeiten zu bildnerischen Aufgabenstellungen finden und umsetzen,</li> <li>• selbständig bildnerische Lösungen für offen gestellte Aufgaben finden und umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen und Darstellungsmöglichkeiten zu bildnerischen Aufgabenstellungen z.Bsp. anhand eigener Erfahrungen/ Wahrnehmungen, ihrer eigenen Phantasie oder / und durch gezielte Recherche finden und altersgemäß umsetzen.</li> <li>• <b>Im Bereich der Malerei:</b></li> <li>• Plastizität durch malerische und konstruktive Mittel erzeugen</li> <li>• <b>Im Bereich der Grafik:</b></li> <li>• menschliche Körper- und Gesichtsproportionen anhand eines Schematas umsetzen, charakteristische Merkmale gezielt anwenden.</li> <li>• Grundlagen der grafischen Gestaltung z.B. Schraffuren,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung in eigener praktischer Arbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Methodenkompetenz</b> verschiedene Medien (Printmedien, Bibliothek) zur Informationsbeschaffung nutzen und diese gezielt auswählen</li> <li>• <b>Sozialkompetenz</b> Kooperation und Teamfähigkeit: die Lernenden können tragfähige Beziehungen zu Anderen aufbauen, respektieren soziale Regeln und arbeiten produktiv zusammen. sich im Konflikt angemessen zu verhalten</li> <li>• <b>Personale Kompetenz</b> selbstbestimmt und</li> </ul>

			<p>Licht/Schatten, Konstruktionszeichnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fakultativ: einen Raum/ Gegenstand zentralperspektivisch darstellen, z.Bsp. Tisch</li> <li>• <b>Im Bereich des plastischen Gestaltens:</b></li> <li>• Konstruktionsprinzipien anwenden</li> <li>• Materialeigenschaften erkunden</li> <li>• evt. einfache Antriebstechniken umsetzen</li> </ul>		<p>eigenverantwortlich zu handeln, die eigenen Arbeitsprozesse zu strukturieren und zu steuern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lernkompetenz</b> Arbeitsprozesse unter dem Gesichtspunkt des Zeitmanagements zu steuern</li> </ul>
2	<p>bildnerische Techniken und Verfahren inhaltsorientiert und experimentell nutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bekannte Darstellungsmodalitäten zweckmäßig und wirkungsorientiert anwenden,</li> <li>• Werkzeuge auch im Experiment erforschen, in ihren Möglichkeiten verstehen und planvoll nutzen,</li> <li>• Materialien in ihren Eigenheiten einschätzen und angemessen einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen entwickeln, anschaulich skizzieren z.B. durch Konstruktionszeichnungen.</li> <li>• entsprechend ihrem Konzept eine wirkungsorientierte Darstellung bzw. Präsentationsform anwenden.</li> <li>• die Auswahl der Arbeitsgeräte und der Materialien im Hinblick auf die gestellte Aufgabe angemessen oder experimentell nutzen.</li> <li>• Farb- und Formveränderungen mit Hilfe von manuellen Techniken anwenden.</li> </ul>		
<b>4</b>	<b>Sich orientieren, sich definieren und sich zeigen</b>				
1	<p>das Umfeld der eigenen visuellen Kultur aufmerksam beobachten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidungsgesichtspunkte und eigene Verortung innerhalb einer visuellen Kultur begründet entwickeln</li> <li>• kunsthistorisches Bilderfahrungswissen gezielt nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begründungen für ihre Vorlieben und Sichtweisen finden.</li> <li>• bisher erlerntes kunsthistorisches Wissen anwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrachtung und Vergleich von eigenen und fremden Werken in kleinen Gruppen und im Plenum</li> <li>• im praktischen Anwendungsbereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sozialkompetenz</b> kulturellen Unterschieden mit Unvoreingenommenheit, Wertschätzung und dem Willen zur Verständigung zu begegnen</li> <li>• <b>Personale Kompetenz</b> sich selbst und die eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen</li> </ul>
2	<p>die Zeitgebundenheit ästhetischer Äußerungsformen erkennen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig kunstbezogene Wissensquellen erschließen,</li> <li>• Bilder und ästhetische Erscheinungsformen aktueller und historischer Lebenswelten erfassen</li> <li>• Phänomene und Haltungen in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Informationen aus verschiedenen Quellen beziehen und diese erschließen.</li> <li>• Bilder, Kunstwerke in den Kontext ihrer</li> </ul>		

3	die Kulturgebundenheit ästhetischer Äußerungsformen verstehen	<b>Beziehung setzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in forschender Begegnung Zugänge zu ungewohnten oder fremden Bildwelten finden, dabei eigene Überzeugungen zu fremden reflektiert in Beziehung setzen</li> <li>• Ergebnisse der Auseinandersetzung mit Bildern, Kunst- und Erscheinungsformen der eigenen und der fremden Kulturen nachvollziehbar darstellen</li> <li>• das Verhältnis von Toleranz und Distanz in Bezug auf fremde ästhetisch-kulturelle Erscheinungen rational erfassen und beurteilen</li> </ul>	<b>Zeit einordnen.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu Werken anderer Kulturen benennen, vergleichen und nachvollziehen.</li> <li>• Besonderheiten fremder Kulturen sensibilisiert wahrnehmen und reflektieren.</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikative Kompetenz</b> Selbstkritik zu entwickeln und sich fremder Kritik zu stellen, Selbstwertgefühle und Selbstvertrauen zu entwickeln eigene Positionen klar darzustellen und argumentativ zu verteidigen</li> <li>• <b>Werkstattkompetenz</b> wesentliche Arbeitstechniken zu beherrschen</li> </ul>
4	einen persönlichen ästhetischen Ausdruckswillen entwickeln und reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrauen in die eigene erfinderische Phantasie gewinnen,</li> <li>• Vertrauen in die eigenen gestalterischen Fähigkeiten erwerben und diese in konkreten Situationen produktiv anwenden,</li> <li>• Entwicklungsschritte des kreativen Prozesses bewusst erleben und realisieren,</li> <li>• Freude am selbst bestimmten Tun entwickeln, erfahren und mitteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Phantasie nutzen und experimentell und offen verschiedene Ansätze zulassen und ggf. Inspirationsquellen selbständig suchen.</li> <li>• ihre erlernten gestalterischen Fähigkeiten zweckmäßig einsetzen.</li> <li>• ihre Erfahrungen /Erlebnisse beim eigenständigen Tun mitteilen.</li> <li>• sensibilisiert ihren kreativen Arbeitsprozess wahrnehmen und erleben, kritisch hinterfragen und weiterentwickeln.</li> </ul>		

Inhaltsfelder 9 (analog zum Kerncurriculum)	Besonderheiten auf einem Blick	Leistungsnachweise
<p><b>Zwischenmenschliche Beziehungen und Farbräume (Malerei)</b> Ausdrucksqualitäten farbigen Gestaltens in der Anwendung, Räumlichkeit erkunden</p> <p><b>Räumlichkeit durch grafische Mittel (Grafik)</b> Ausdrucksqualitäten zeichnerischen Gestaltens in der Anwendung</p> <p><b>Design: Planung, Entwurf und Herstellung eines Designobjekts (Objekt/Plastik)</b> Differenzieren von Ausdrucksqualitäten plastischen Gestaltens, von der Idee zum Modell</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die zu den jeweiligen Unterrichtsschwerpunkten genannten Grundbegriffe /Fachbegriffe sollen entsprechend verwendet werden.</li> <li>• Praktische Aufgabenstellungen entsprechen den Vorstellungs- und Lebenswelten der Jugendlichen.</li> <li>• Anknüpfend an die eigene praktische Arbeit werden Bildbeispiele aus der Kunstgeschichte betrachtet, beschrieben und analysiert.</li> <li>• Die Reihenfolge der Inhaltsfelder ist nicht festgelegt und kann auch kombiniert werden.</li> <li>• evt. Museumsbesuch zu Themenschwerpunkten.</li> <li>• Überfachliche Kompetenzen sind zu fördern; die Angaben sind lediglich als Vorschläge zu verstehen.</li> <li>• Fächerübergreifende Kooperationen zu einzelnen Themen sind möglich.</li> <li>• evt. Lernkontrollen im praktischen und theoretischen Anwendungsbereich (z.B. Bildbeschreibung, Analyse bildnerischer Mittel)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung praktischer Übungen und Arbeiten</li> <li>• Ggf. theoretische und / oder praktische Überprüfungen erarbeiteter Unterrichtsinhalte</li> <li>• Heft- oder Ordnerführung</li> </ul>

	Kompetenzbereich	Standard (Fachkompetenz) Die Schülerinnen und Schüler können ...	Inhaltsbezogene Kompetenz ... , indem sie konkret ... (siehe Lehrplan G9)	Überprüfung des Kompetenzerwerbs Arbeitsformen und Lernwege	Überfachliche Kompetenzen und Anmerkungen
<b>1</b>	<b>Sehen, Wahrnehmen und Erfahren</b>				
1	Bilder, Dinge und Situationen aktiv betrachten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich auf einen Betrachtungsgegenstand konzentrieren, willkürlich und bewusst wahrnehmen,</li> <li>• in der Betrachtung Eindrücke sammeln und sinnvoll ordnen und bewerten,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich mit Bildern, eigenen oder fremden, befassen, Eindrücke äußern, strukturieren und begründen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildbeschreibung im Unterricht oder beim Museumsbesuch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Personale Kompetenz</b> sich situationsangemessen zu verhalten (z.B. im Museum, Bibliothek, ... )</li> <li>• <b>Kommunikative Kompetenz</b></li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahlentscheidungen begründen und argumentativ absichern</li> </ul>			fremde Standpunkte wahrzunehmen
2	für sinnliche Erfahrungen Worte finden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eindrücke erlebnisorientiert schildern, Gesehenes sachorientiert und differenziert beschreiben</li> <li>• Erfahrungsqualitäten in der Begegnung mit Bildern und Dingen versprachlichen</li> <li>• eine entwickelte Fachsprache verwenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Eindrücke des Gesehenen strukturiert und unter Verwendung von Fachbegriffen schildern.</li> </ul>		
3	visuelle Erlebnisse zum Ausdruck bringen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesehenes bildnerisch nachvollziehen,</li> <li>• Gesehenes in andere ästhetische Äußerungsformen übersetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder oder Kunstwerke als Ausgangspunkt und Anregung für ihre eigene Arbeit sehen</li> </ul>		
<b>2</b>	<b>Verstehen, Begreifen und Erklären</b>				
1	Formalästhetische Tatbestände beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildordnungen in der Kunst erkennen und schlüssig erläutern</li> <li>• Körper- und Raumbezüge definieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder in einer sinnvollen Reihenfolge beschreiben</li> <li><u>folgende Fachbegriffe der bildnerischen Mittel benennen und anwenden:</u></li> <li>- Wirkung der Farbe</li> <li>- Farbpsychologie</li> <li>- Fluchtpunktperspektive</li> <li>- Größenverhältnisse und Proportionen (z. B. Verhältnis Mensch/Architektur) im Bildzusammenhang erkennen und benennen.</li> <li>- Wechselbeziehungen zwischen Funktionalität, technischen, ökologischen, gesellschaftlichen und ästhetischen Aspekten erkennen.</li> <li>Bedürfnisse und Vorstellungen von Zielgruppen als Ausgangspunkt für Design erkennen und nachvollziehen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkbeschreibung und Analyse der bildnerischen Mittel von Kunstwerken (Fachbegriffe aus Jahrgangsstufe 5-9) mündlich und schriftlich,</li> <li>• evt. Werkbeschreibung und Analyse der bildnerischen Mittel (Fachbegriffe aus Jahrgangsstufe 5-9) beim Museumsbesuch z.B. durch Skizzen/Zeichnungen, schriftliche Zusammenfassung</li> <li>• Reflexion der eigenen Arbeiten unter Berücksichtigung der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Personale Kompetenz</b> sich situationsangemessen zu verhalten (z.B. im Museum, Bibliothek ...) die Arbeitsprozesse zu strukturieren und zu steuern</li> <li>• <b>Methodenkompetenz</b> verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung zu nutzen Informationen zu beschaffen, zu strukturieren, zu bearbeiten, aufzubewahren</li> <li>• <b>Sozialkompetenz</b> ein gemeinsames Arbeitsvorhaben in Kooperation mit den Teampartnern erfolgreich auszuführen</li> </ul>

2	Gestaltungszusammenhänge in ihren Sinnbezügen erkennen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutungen vorschlagen und begründen</li> <li>• Bilder zu Bildern vielfältig in Beziehung setzen</li> <li>• Methode der Bildanalyse in Teilaspekten als Untersuchungsverfahren nutzen</li> </ul>	den Zusammenhang zwischen bildnerischen Mitteln und Wirkung und Funktion erkennen, benennen und erläutern. Kunstwerke und Objekte vergleichen und Unterschiede erklären	bildnerischen Mittel (Fachbegriffe aus Jahrgangsstufe 5-9) mündlich oder schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kommunikative Kompetenz</b> eine eigene Meinung gegenüber einem Sachverhalt zu entwickeln und zu begründen</li> <li>• Beobachtungen angemessen mitzuteilen</li> </ul>
3	Wirkungen ästhetischer Tatbestände erkennen, benennen und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlebnisqualität differenziert zum Ausdruck bringen</li> <li>• Sinneseindrücke und Bildwirkungen bewusst erfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bildnerische Mittel und ihre Wirkungen als Voraussetzung für den Inhalt des Bildes erkennen.</li> <li>• eine Designanalyse in Grundzügen formulieren: Zielgruppenanalyse, Kriterien für gutes Design (Funktionalität, Ökologie, Ökonomie, Technik) anwenden.</li> <li>• eine Deutung (Interpretation) des Bildes auf Grund der vorherigen Analyse formulieren.</li> <li>• Objekte zu dem Bereich Design strukturiert und ansprechend in einer Präsentation vorstellen</li> </ul> Beispiele für Design/Designer		
4	bildnerische Arbeitsprozesse und ihre Ergebnisse beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Gestaltete an gewählten oder gegebenen Zielsetzungen messen und bewerten</li> <li>• Präsentationsformen für Arbeitsergebnisse finden und anwenden</li> <li>• Anregungen anderer aufnehmen und für die eigene Arbeit sinnvoll nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine eigene praktische Arbeit an gewählten oder gegebenen Kriterien entsprechend anfertigen.</li> <li>• ihre eigene praktische Arbeit im Vergleich zu Anderen einschätzen und beurteilen</li> <li>• ihre Arbeiten in angemessener Form zum Ausdruck bringen.</li> <li>• eine Reflexion schreiben. Sich von anderen Schülern und Künstlern inspirieren lassen.</li> </ul>		
<b>3</b>	<b>Gestalten, Planen und Handeln</b>				
1	eigene bildnerische Gestaltungsvorstellungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• originelle Ideen und geeignete Darstellungsmöglichkeiten zu bildnerischen Aufgabenstellungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen und Darstellungsmöglichkeiten zu</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung in eigener praktischer Arbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Methodenkompetenz</b> verschiedene Medien (Printmedien, Bibliothek)</li> </ul>

	<p>entwickeln und verwirklichen</p>	<p>finden und umsetzen,  <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbständig bildnerische Lösungen für offen gestellte Aufgaben finden und umsetzen</li> </ul> </p>	<p>bildnerischen Aufgabenstellungen z.B. anhand eigener Erfahrungen/ Wahrnehmungen, ihrer eigenen Phantasie oder / und durch gezielte Recherche finden und altersgemäß umsetzen.  <b>• Im Bereich der Malerei:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Farben bewusst auswählen bezüglich ihrer Wirkung, Farbpsychologie und Symbolik anwenden</li> <li>- Farbfunktionen z. Bsp. Thema Farbräume, Freundschaft, Toleranz im Kontext sexueller Vielfalt ...</li> </ul> <b>• Im Bereich der Grafik:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- sinnvolle Größenverhältnisse und Proportionen z.B. zwischen Mensch und Raum/Architektur</li> <li>- Perspektive</li> <li>- in einer Werkstattsituation Drucktechniken kennen lernen</li> </ul> <b>• Im Bereich des plastischen Gestaltens:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Designobjekte (Prototyp/Modell) nach funktionalen und ästhetischen und ggf. zielgruppenspezifischen Gesichtspunkten planen, entwerfen und gestalten.</li> <li>- z. Bsp. Sitzmöbel, Mode, Lampen ...</li> </ul> </p>		<p>zur Informationsbeschaffung nutzen und diese gezielt auswählen  <b>• Sozialkompetenz</b>                  Kooperation und Teamfähigkeit: die Lernenden können tragfähige Beziehungen zu Anderen aufbauen, respektieren soziale Regeln und arbeiten produktiv zusammen. Sich im Konflikt angemessen zu verhalten  <b>• Personale Kompetenz</b>                  selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu handeln, die eigenen Arbeitsprozesse zu strukturieren und zu steuern  <b>• Lernkompetenz</b>                  Arbeitsprozesse unter dem Gesichtspunkt des Zeitmanagements zu steuern</p>
2	<p>bildnerische Techniken und Verfahren inhaltsorientiert und experimentell nutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bekannte Darstellungsmodalitäten zweckmäßig und wirkungsorientiert anwenden,</li> <li>• Werkzeuge auch im Experiment erforschen, in ihren Möglichkeiten verstehen und planvoll nutzen,</li> <li>• Materialien in ihren Eigenheiten einschätzen und angemessen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen entwickeln, anschaulich skizzieren z.Bsp. durch Konstruktionsskizzen</li> <li>• entsprechend ihrem Konzept eine wirkungsorientierte Darstellung bzw Präsentationsform anwenden.</li> </ul>		

		einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Auswahl der Arbeitsgeräte und der Materialien im Hinblick auf die gestellte Aufgabe angemessen oder experimentell nutzen.</li> </ul>		
<b>4</b>	<b>Sich orientieren, sich definieren und sich zeigen</b>				
1	das Umfeld der eigenen visuellen Kultur aufmerksam beobachten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidungsgesichtspunkte und eigene Verortung innerhalb einer visuellen Kultur begründet entwickeln</li> <li>• kunsthistorisches Bilderfahrungs-wissen gezielt nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begründungen für ihre Vorlieben und Sichtweisen finden.</li> <li>• bisher erlerntes kunsthistorisches Wissen anwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrachtung und Vergleich von eigenen und fremden Werken in kleinen Gruppen und im Plenum</li> <li>• im praktischen Anwendungsbereich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sozialkompetenz</b> kulturellen Unterschieden mit Unvoreingenommenheit, Wertschätzung und dem Willen zur Verständigung zu begegnen</li> <li>• <b>Personale Kompetenz</b> sich selbst und die eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen</li> <li>• <b>Kommunikative Kompetenz</b> Selbstkritik zu entwickeln und sich fremder Kritik zu stellen, Selbstwertgefühle und Selbstvertrauen zu entwickeln, eigene Positionen klar darzustellen und argumentativ zu verteidigen</li> <li>• <b>Werkstattkompetenz</b> wesentliche Arbeitstechniken zu beherrschen</li> </ul>
2	die Zeitgebundenheit ästhetischer Äußerungsformen erkennen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig kunstbezogene Wissensquellen erschließen,</li> <li>• Bilder und ästhetische Erscheinungsformen aktueller und historischer Lebenswelten erfassen</li> <li>• Phänomene und Haltungen in Beziehung setzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig Informationen aus verschiedenen Quellen beziehen und diese erschließen.</li> <li>• Bilder, Kunstwerke in den Kontext ihrer Zeit einordnen.</li> </ul>		
3	die Kulturgebundenheit ästhetischer Äußerungsformen verstehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in forschender Begegnung Zugänge zu ungewohnten oder fremden Bildwelten finden, dabei eigene Überzeugungen zu fremden reflektiert in Beziehung setzen</li> <li>• Ergebnisse der Auseinandersetzung mit Bildern, Kunst- und Erscheinungsformen der eigenen und der fremden Kulturen nachvollziehbar darstellen</li> <li>• das Verhältnis von Toleranz und Distanz in Bezug auf fremde ästhetisch-kulturelle Erscheinungen rational erfassen und beurteilen</li> <li>• den Zeichencharakter von Design, Kleidung, Gestik und Mimik erkennen und erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu Werken anderer Kulturen benennen, vergleichen und nachvollziehen.</li> <li>• Besonderheiten fremder Kulturen sensibilisiert wahrnehmen und reflektieren.</li> <li>• Charakteristik von Design und Kleidung unterschiedlicher Gruppierungen erkennen, nach deren jeweiliger Funktion, Bedeutungen beschreiben und erläutern.</li> </ul>		
4	einen persönlichen ästhetischen Ausdruckswillen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrauen in die eigene erfinderische Phantasie gewinnen,</li> <li>• Vertrauen in die eigenen gestalterischen Fähigkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre Phantasie nutzen und experimentell und offen verschiedene Ansätze zulassen</li> </ul>		

	entwickeln und reflektieren	erwerben und diese in konkreten Situationen produktiv anwenden, • Entwicklungsschritte des kreativen Prozesses bewusst erleben und realisieren, • Freude am selbst bestimmten Tun entwickeln, erfahren und mitteilen.	und ggf. Inspirationsquellen selbständig suchen. • ihre erlernten gestalterischen Fähigkeiten zweckmäßig einsetzen. • ihre Erfahrungen / Erlebnisse beim eigenständigen Tun mitteilen. • sensibilisiert ihren kreativen Arbeitsprozess wahrnehmen und erleben, kritisch hinterfragen und weiterentwickeln.		
--	-----------------------------	---	---	--	--